

Antrag 1

Nein zu einem europäischen Mautsystem



Die jüngsten Pläne der EU-Kommission, ein europaweit einheitliches PKW- und LKW-Mautmodell zu etablieren, würden massive Nachteile für steirische Pendler bringen. Die Höhe der Gebühr für die Benützung der heimischen Autobahnen soll dann, wie es bereits heute beispielsweise in Frankreich oder Italien der Fall ist, von den tatsächlich gefahrenen Kilometern abhängig sein. Die aktuellen Pläne sehen auch die Möglichkeit der Schaffung einer zusätzlichen „Staumaut“ vor, welche das Ziel verfolgt, die Verkehrsströme durch höhere Tarife zu Stoßzeiten zusätzlich zu lenken. Die durch die Einführung eines derartigen Modells bedingten Mehrkosten für die österreichischen Autofahrer würden zweifelsohne im Milliarden-Bereich liegen.

Neben der Freiheitlichen Partei haben sich auch die heimischen Autofahrerklubs ÖAMTC und ARBÖ konsequent gegen das Vorhaben der EU ausgesprochen. Es bleibt zu befürchten, dass diese Kritik bei den „Eurokraten“ auf taube Ohren stößt und die Kommission ihr Vorhaben ungeachtet der Auswirkungen auf die Mitgliedsländer unbeirrt durchpeitscht. Gerade in der ländlich geprägten Steiermark sind viele Menschen auf die tägliche Benützung der heimischen Autobahnen angewiesen, um zu ihren Arbeitsplätzen in den Ballungszentren zu pendeln. Die Etablierung eines kilometerabhängigen Mautsystems würde gerade diesen Teil der Bevölkerung treffen und die Regionen dadurch massiv schwächen.

Die Vollversammlung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Steiermark fordert die Bundesregierung auf, sich gegen die Pläne der EU-Kommission hinsichtlich der Einführung eines europaweit einheitlichen und kilometerabhängigen LKW- und PKW-Mautsystems auszusprechen

KR Mag. Harald Korschelt
Fraktionsobmann FA
15.11.2018

Für

Arbeiter und **A**ngestellte